



Foto: © Rafael Ben-Ari - Fotolia.com

BONDING-Störungen

Korrekturmöglichkeiten mit Hyperton-X

Text: Mag. Elisabeth Pawel

Bonding, das Synchronisieren der Rhythmen zwischen Mutter und Kind, Vater und Kind oder aber auch zwischen einander nahestehenden Personen hat in den letzten fünfzehn Jahren der entwicklungspsychologischen Forschung einen hohen Stellenwert bekommen. Was uns in HT-X Sitzungen immer wieder gezeigt wird, bestätigen zahlreiche Studien: wie wichtig nämlich ein intaktes Bonding für die gesunde körperliche und seelische Entwicklung eines Kindes ist und wie ausschlaggebend dieses Band zwischen Eltern und Kind auf die Stabilität der physischen und psychischen Verfassung des späteren Erwachsenen einwirkt und seine Bindungs- und Kommunikationsfähigkeit beeinflusst.



Foto: © Rafael Ben-Ari - Fotolia.com

schaftswoche reagieren die Föten bereits auf Geräusche und Klänge. Wenn die Mutter ihre Lieblingsmusik hört, wenn sie angeschrien wird, wenn Bremsen quietschen, werden nicht nur die Laute, sondern auch die von der Mutter dabei durchlebten Emotionen wie Freude, Angst, Verzweiflung, etc. vom Ungeborenen wahrgenommen und gespeichert.

Durch vorgeburtliche Ereignisse kann sich demnach eine Störung im Bondingprozess ergeben, die sich entweder als UNDERBOND (eine zu schwache Verbindung) oder als OVERBOND (eine zu starke Verbindung) darstellt.

Eines der einschneidendsten Ereignisse im Leben eines Menschen in Bezug auf sein Bondingerleben ist zweifelsohne die Geburt. Die Studien der letzten Jahre, die sich mit perinatalem Bonding beschäftigen, besagen alle, dass durch die Klinikroutine wie Anhängen an den Wehentropf, Gabe von Narkotika, Waschen, Wiegen, Baden, Versorgung der Dammverletzung, etc. die angeborenen Stillreflexe gestört und das Kind in einen unnötigen Stresszustand versetzt wird. Nur ein sofortiger und ununterbrochener Hautkontakt des Säuglings mit der Mutter gewährleistet ein intaktes Bonding. Mutter und Kind brauchen ausreichend Zeit, um durch Hautkontakt interagieren und ihre Rhythmen synchronisieren zu können.

Wie stark mag wohl erst der Bondingprozess durch Zangen-, Saugglocken- und Kaiserschnittgeburten, oder bei Frühgeburten, wo die Kinder sofort im Brutkasten landen, unterbrochen werden?

Auch im späteren Leben eines Kindes gibt es natürlich einschneidende Erlebnisse, die den Eltern nicht als solche bewusst sind und die ein Bonding unterbrechen können, z. B. wenn die Mutter wieder schwanger ist, wenn ein Geschwisterchen auf die Welt kommt, wenn die Mutter ins Spital muss, etc.

Bondingstörungen können sich sogar generationenübergreifend bemerkbar machen, denn manchmal überträgt sich ein Underbond zwischen Mutter und Großmutter oder auch dem Großvater auf das Kind.

Viele Paarbeziehungen scheitern nur auf Grund eines Bondingproblems eines Partners mit einem Elternteil.

Die HYPERTON-X Korrektur eines UNDERBONDS

1.) Nach Klärung des Indikatormuskels wird abgefragt, mit welcher Person die Underbondproblematik besteht: Mutter? Vater? Bruder? Schwester? ...

2.) Wann fand die Bindungskrise statt? z. B. beim Underbond mit der Mutter: zwischen Empfängnis und Geburt? In welchem Schwangerschaftsmonat? Bei der Geburt? Wann genau, knapp davor? Kurz danach? In der ersten Woche?... Später im Leben?

3.) Lebensereignisse und damit verbundene Konflikte und Emotionen erfragen.

4.) Zugehörige Emotionen mit HT-X Symbol- bzw. Ritualtechnik ablösen.

5.) Visualisieren der Verbindung mit der Mutter zum Zeitpunkt der Bondingunterbrechung, z. B. das Herz der Mutter berühren. Genau beschreiben lassen. Wie fühlt es sich an? Warm? Kalt? Glitschig? Abweisend? Sicher? Liebend?... Welche Farbe hat es?...

Solange visualisieren lassen, bis ein idealer Zustand gefühlt wird. (Die innere Sprache des Körpers vollzieht sich in Symbolen. Durch die Veränderung dieser Bilder vollzieht sich im Körper eine reale Veränderung auf verschiedensten Ebenen).

6.) Dann Affirmationen testen: Ich bin offen für die Liebe meiner Mutter./ Ich bin nicht offen....

Ich nehme die Liebe meiner Mutter an./Ich nehme sie nicht an....

Ich verdiene die Liebe meiner Mutter./ Ich verdiene sie nicht..

Wir testen immer auch das negative Statement, um einen eventuellen Konflikt aufzudecken und behindernde Lebensereignisse aufzuspüren, die losgelassen werden müssen, damit sich das Bonding vollziehen kann.

7.) Schlussaffirmation: Ich fühle mich mit meiner Mutter verbunden./ Ich fühle mich nicht verbunden. Mein Körper akzeptiert die Veränderung./...akzeptiert die Veränderung nicht.

Beispiel für ein Underbond aus der Praxis

Ich hatte eine siebte Klasse neu übernommen. Einer der Schüler legte sich in der Lateinstunde regelmäßig unter den Heizkörper, um zu schlafen. In einem Gespräch mit der verzweifelten Mutter riet ich ihr, an einem Bondingseminar mit Frank Mahony, dessen Seminare ich damals dolmetschte, teilzunehmen und sich als Demonstrationsperson zu melden. Sie tat es.

In der Balance kam ein Underbond mit der um zwei Jahre älteren Schwester meines Schülers zur Korrektur. Das Underbond wurde korrigiert zum Zeitpunkt der Geburt

Ein Bonding, ein Sich -Verbinden kann natürlich mit jedem Menschen stattfinden. Die bedeutendste Bondingsituation ist aber sicherlich die zwischen Mutter und Kind und zwar schon vom Beginn der Schwangerschaft an. Die innere Einstellung der Mutter und ihre psychische Verfassung während der gesamten Schwangerschaft sind dabei von größter Bedeutung.

Wenn die Mutter das Kind will, es liebt, sich auf das Muttersein freut, während der Schwangerschaft keinen außergewöhnlichen Stressoren ausgesetzt ist und keine Angst vor der Geburt hat, verläuft die Geburt meistens komplikationslos und das Kind entwickelt sich normal.

Das deutet darauf hin, dass schon pränatal ein Bondingprozess stattfindet. Schon im zweiten Monat der Schwangerschaft ist der Tast- und Fühlsinn des Ungeborenen entwickelt. Es spürt die An- und Entspannung der Mutter. In der 18. Schwanger-

dieser Schwester. Die Mutter wollte eine natürliche Geburt und konnte sich nicht dagegen wehren, dass die Wehen künstlich eingeleitet wurden. Ihre ohnmächtige Wut auf den Arzt und das innere Sträuben gegen das, was ihr aufgezwungen wurde, unterbrach ihre Verbindung mit dem Mädchen und übertrug sich später auf den Sohn. Nachdem die Mutter unter starken Gefühlsäußerungen ihre Emotionen symbolisch losgelassen hatte und das Bond mit der Tochter wiederhergestellt war (durch das Bild, sie zu stillen), war auch der Sohn wieder frei von den nicht ihm gehörigen Belastungen.

Fazit: Er nahm normal am Unterricht teil, holte seine Lücken auf, schloss das Jahr positiv ab, durfte sich seinen Herzenswunsch erfüllen und Fotograf werden und musste nicht in Latein maturieren. Die jahrelange familiäre Krise war beendet.

Die HYPERTON-X Korrektur eines OVERBONDS

Beim Overbond reagieren die Klienten fast immer auf den Namen der Person, mit der die Verbindung übermäßig stark ist, mit einem starken Indikatormuskel, d. h. sie identifizieren sich voll und ganz mit dieser Person.

1.) Folgende Statements sollten mit dem Muskeltest überprüft werden:

Ich heiße..... (Name des Klienten)
 Ich bin meine Mutter (mein Vater, etc.)
 Ich kann mein Leben nach meinen eigenen Bedürfnissen, Werten und Erwartungen leben./Ich kann das nicht tun.
 Ich kann meine eigenen Bedürfnisse zuerst befriedigen./ Ich kann das nicht tun.
 Ich habe das Recht dazu./ Ich habe nicht das Recht dazu.
 Ich kann das ohne Angst tun./ Ich kann das nicht ohne Angst tun.
 Ich kann das ohne Schuldgefühle tun./ Ich kann das nicht ohne Schuldgefühle tun.

2.) Wie beim Underbond wird auch hier beim Overbond der Zeitpunkt der Korrektur abgefragt.

3.) Das zugehörige Lebensereignis wird aufgefunden, Konflikte und Emotionen werden identifiziert und losgelassen.

4.) Die Verbindung wird visualisiert und das Bild solange verändert, bis der Muskeltest ein klares JA zum neu erschaffenen Band gibt. Der Vorstellung sind keine Grenzen gesetzt, ob das nun eine Hundeleine ist, oder ein Geschenkband, oder aber eine gemeinsame Aura, die farblich in der Korrektur differenziert wird, etc...

5.) Dann die Statements nachtesten.

6.) Abschlussaffirmation: Mein Körper akzeptiert die Veränderung/akzeptiert die Veränderung nicht.

Beispiel einer Overbondkorrektur aus der Praxis

18jährige Klientin kommt wegen Überbein am Handgelenk. Im Zuge der Balance ergibt sich eine Overbondkorrektur mit dem Vater, der seiner Tochter nicht gestatten will, nach der Matura ein Auslandsjahr in Frankreich zu verbringen.

Die Korrektur verlief in Kurzform folgendermaßen:

Lebensalter:16

Lebensereignis: *Mopedunfall.*

Emotion: *Angst*

"Ich bin die Christine" IM: *stark* (IM = Indikatormuskel)

"Ich bin mein Vater" IM: *stark*

"Ich kann mein Leben nach meinen eigenen Bedürfnissen, Werten und Erwartungen leben." IM: *schwach*

"Ich habe ein Recht dazu." IM: *stark*

"Ich kann das ohne Schuldgefühle tun." IM: *schwach*

Ich: *Du bist 16 Jahre alt und mit deinem Vater verbunden. Wie sieht die Verbindung aus? Ein Seil? Eine Kette? Sich an den Händen halten?*

Christine: *eine Hundeleine um mein Handgelenk gewickelt. Der Vater hält sie in der Hand.*

Ich: *Welche Farbe hat die Leine?*

Ch.: *grün*

Ich: *Wie lang ist sie?*

Ch.: *2 Meter*

Ab jetzt antwortet der IM.

Ich: *Müssen wir etwas an dieser Verbindung verändern?*

IM: *Ja*

Ich: *Müssen wir den Verbindungspunkt ändern?*

IM: *Ja*

Ich: *Bei dir?*

IM: *Ja*

Ich: *Wo muss der Verbindungsort sein? Um die Taille ?*

IM: *Nein*

Ich: *Um das Fußgelenk?*

IM.: *Nein*

Ich: *An der Ferse?*

IM: *Ja*

Ich: *Bleibt die Leine in der Hand des Vaters?*

IM: *Nein*

Ich: *Muss die Verbindung von Fuß zu Fuß sein?*

IM: *Ja*

Ich: *Von Ferse zu Ferse?*

IM: *Ja*

Ich: *Passt die Länge von 2 Metern?*

IM: *Nein*

Ich: *Wie lang muss sie sein? 3, 4, ... 7 Meter?*

IM: *Ja*

Ich: *Muss an der Leine noch etwas geändert werden?*

IM: *Ja*

Letztendlich wurde aus der Leine ein zartes Goldkettchen und nach dem symbolischen Loslassen der vom Vater übertragenen Angst war die Korrektur abgeschlossen. Die Anfangsstatements wurden nachgetestet. Eine Hausübung zur Stabilisierung wurde ausgetestet. Nach drei Wochen kam der Anruf, dass das Überbein verschwunden sei und auch eine Warze auf der Ferse. Die Schülerin durfte ohne weitere Widerstände des Vaters ihren Frankreichaufenthalt antreten.





Mag. Elisabeth Pawel
 Kinesiologin
 AHS-Professorin

Gießhüblerstraße 68a
 2344 Maria Enzersdorf

Tel.: 0650 39 15 449
 Mail: sissypawel@hotmail.com